

PRESSEMITTEILUNG



Duisburg, 11. September 2020

Generation X: Die Überfälligkeit einer Gewaltigen Bewegung

Die Welt reibt sich noch immer im neoliberalistischen Rhythmus der verschlissenen Zahnräder namens Menschen. Nun ist die Fälligkeit der Generation X gekommen. Der natürliche Widerstand muss nun gebündelt und gegen die Zentren der Macht gerichtet werden. Die Gewaltenteilung ist von korporalistischen Wirtschaftsinteressen durchdrungen, die Verfassung erstickt daran und immer mehr Menschen lassen ihrem Zorn freien Lauf. Gegen wen wird sich diese Gewalt wohl richten?

Ich erachte die organische Gründung – nicht das elitäre kapitalgespritzte Stiftungsgewürfel einsamer Akademiker – einer ehrlichen Bewegung für unabdingbar. Natürlich entstehen bereits mehrere Bewegungen auf mehreren Ebenen der Gesellschaft. Immer weniger davon sind inklusiv. Noch weniger sind friedlich. Und keine Bewegung bringt Visionäre mit sich, die uns etwas zu bieten haben. Deshalb gründe ich mit Veröffentlichung dieser Pressemitteilung die Generation X. Ein Traktat steht bereits zur Verfügung und gelangt bald in den Vertrieb. Das X steht symbolisch für eine Befreiung von der Vergangenheit, die von Ideologien, Propaganda und Ängsten geprägt ist. Diese Vergangenheit wird meine Generation – geboren zwischen 1970 bis 2000 – nicht mehr mittragen; zumindest nicht, was den deutlich größeren Anteil von uns anbelangt.

Diese Gedanken erfolgen im traditionellen Sinne von Malcolm X, der seinen Nachnamen ablegte, weil er die Ungerechtigkeit der nicht aufgearbeiteten Jahrhundertsklaverei der Afro-Amerikaner ablehnte bzw. nicht beerbte. Seine Verwandtschaft mit weissen Sklavenhaltern seiner Vorfahren ist unfreiwillig, und als neue Generation lehnte er diese Herkunft von rassistischen Vergewaltigern ideologisch ab. Dadurch schöpfte er Kräfte, mit dessen Hilfe er seiner politischen Arbeit nachgehen konnte. Im Laufe der Zeit wurde seine Arbeit immer besser, weil sie inklusiver wurde, bis er zu dem Schluss kam, die Probleme der Afro-Amerikaner vor den Vereinten Nationen im Lichte der Menschenrechte anzusprechen. Leider wurde er umgebracht und diese Aufgabe blieb absolut unerledigt. Die Konsequenzen dessen erleben wir heute weltweit. Unser X steht also im Lichte von Malcolm X.

Wir zielen auf eine langfristige Transformationsarbeit ab, die durch den einzelnen Menschen geht. Allerdings werden wir die Ideologien und ihre Machtstrukturen nicht akzeptieren, da sie eine menschliche Existenz quasi unmöglich machen. Der rhetorische Kampf gegen Ideologien, Eschatologien und Propagandamaschinen wird unsererseits verschärft werden müssen.

Youssef Zemhoute ist ein Schriftsteller, Berater und Autodidakt, der in Duisburg geboren und aufgewachsen ist. Zu seinen Themen gehören Spiritualität, Wirtschaft, Gesellschaft, Technologie und Politik.

Weitere Informationen finden Sie unter www.youssefzemhoute.com.

Pressekontakt:

Ansprechpartner: Youssef Zemhoute

Organisation: Generation X

Telefon: +49 178 340 64 36

E-Mail: mail@youssefzemhoute.com

Website: <https://youssefzemhoute.com/generation-x/>